

Das Christus gemäß Sinnen

P 2:1

Wenn daher irgendein **Zuspruch** in Christus, wenn irgendein **Trost der Liebe**, wenn irgendeine **Gemeinschaft des Geistes** ist, wenn irgend **innerste Gefühle** und **Mitgefühle** sind,

K2.2; 3.12; 1TH3.7; G5.22; E4.4; 1J3.24

εἴ τις οὖν παράκλησις ἐν χριστῷ εἴ τι παραμύθιον ἀγάπης εἴ τις κοινωνία πνεύματος εἴ τις σπλάγχνα καὶ οἰκτιρμοί

Zuspruch – παρακλήσις (*paraklasis*) 29x – w. Beiseiteruf; es ist die persönliche Anteilnahme und Ermahnung, oder der tröstende Zuspruch.

Hier – unser Zuspruch der Liebe, unsere Innersten (Gefühle) [σπλάγχνον {*splangchnon*}] und unsere Mitgefühle (οἰκτιρμός [*oiktirmos*]) gehören den "Mit"-Gliedern des Christusleibes. A14.22; 1TH3.2,3 – die Apostel waren darin Vorbild (vgl. 1TH2.11).

Trost – παραμύθιον (*paramythion*) 1x – eigentl. das Zureden, dann der Trost (Sch); vgl. 1K14.3 παραμυθία (*paramythia*) 1x.

Trost der Liebe – 1J4.16 – dies ist mögliche, weil "...wir erkannt haben und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, der in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm." (Vgl. R5.5; 1K3.16)
JJ61.1,2 – die Aufgabe des Tröstens wird in der Prophetie auf den Christus schon im AT angekündigt.

Gemeinschaft des Geistes – 1K12.13 – der Leib des Christus lebt Gemeinschaft des Geistes, denn "...mit e i n e m Geist wurden wir alle hinein in e i n e n Leib getauft, seien es Juden, seien es Hellenen, seien es Sklaven, seien es Freie, auch wurden wir alle mit e i n e m Geist getränkt."
2K13.13 – so ist die Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit der ἐκκλησία (*ekklasia*), und nur so ist Gemeinschaft untereinander möglich.

Innerstes – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x A1.18 buchstäblich die Eingeweide – das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.
VG12.11 – gemäß der Übersetzung des AT der LXX ist σπλάγχνα (*splangchna pl.*) im Hebr. רַחֲמִים (RaChaMiJM *pl.*) = Erbarmungen.

P1.8 – solche "Innerste" hatte Paulus, wie er den Philippern mit den Worten bestätigt: "Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle ersehne mit innersten *Gefühlen* Christi Jesu."

Mitgefühl, Mitleid (hier: *pl.*) – οἰκτιρμός (*oiktirmos*) 5x – mitfühlen, mitfühlend, Mitgefühl (FHB); bemitleiden, barmherzig, Erbarmen, Mitleid, Barmherzigkeit (ESS); Mitleid, Erbarmung, Barmherzigkeit (Sch); Mitleid (BK); zu unterscheiden von "ἔλεος" (*eleos*) Erbarmen.

Zit. HM: "οἰκτεῖρειν ist stärker als ἐλεᾶν und hebt mehr das Moment der Gemütsbewegung hervor."

2K1.3 – Gott ist "der Vater der Mitgefühle und Gott allen Zuspruchs".

P 2:2

vervollständigt meine **Freude**, auf dass ihr **dasselbe sinnt**, dieselbe Liebe habend, **als Zusammengesellte auf das e i n e sinnend**,

2K13.11; P4.2

πληρώσατέ μου τὴν χαρὰν

Freude vervollständigen – R15.13 – Vervollständigung der Freude ist nicht ein egoistisches Ziel, sondern der Wunsch des Apostels Paulus für die ganze ἐκκλησία (*ekklasia*).

dasselbe sinnen – hier u. V5 – auf dasselbe sinnen vervollständigt die Freude. Es ist die Gesinnung Jesu, d.h. "auf dies zu sinnen, das auch in Christus Jesus ist."
R15.5 – die Bitte des Paulus ist: "...Gott ...gebe euch, *auf* dasselbe zu sinnen *untereinander*, Jesus Christus gemäß."

ἵνα τὸ αὐτὸ φρονῆτε τὴν αὐτὴν ἀγάπην ἔχοντες σύμψυχοι τὸ *αὐτὸ φρονοῦντες

*[s^cB - ἐν]

R15.6 – Christus gemäß sinnen heißt hier in erster Linie den Vater einmütig zu verherrlichen, und nicht Übereinstimmung in allen Lehrpunkten zu haben.

1K1.10 (KK); E4.3,13 – "dasselbe sagen" kann daher nicht bedeuten, dass in allen Lehrfragen alle absolut der gleichen Meinung sind, sondern m. E. geht es um die Einheit des Geistes in der Treue (Glauben) zu Christus; d.h. nicht "uniform" zu sein sondern "einträchtig" (vgl. a. R12.16).

R12.16 – auf dasselbe sinnen ist auch eine Lebenshaltung gegenüber den Niedrigen.

zusammengeseelt – σύμψυχος (*sympsychos*) 1x adj. – einmütig, einträchtig (Sch); in einer Seele vereint (KNT); seelisch zusammengestimmt (PF); zusammengeseelt (HL).

Hier – Zusammengeseeltsein ist zu unterscheiden von P1.27 "eine Seele" μιᾷ ψυχῇ (*mia psychē*) und P2.20 "Gleichgeseeltsein" ἰσόψυχος (*isopsychos*). Alle drei Ausdrücke kommen nur im Philipperbrief vor.

das e i n e sinnen – hier u. V5 – das "e i n e" unterscheidet sich begrifflich von "dasselbe" weil es den Gegensatz zu "Vielerlei" kennzeichnet. Thematisch aber ist es im Nahzusammenhang ebenfalls Hinweis auf die Gleichheit der Gesinnung des Christus.

P 2:3

nicht eines gemäß **Eigennutz** aber *auch* nicht gemäß **Anmaßung tuend**, sondern *in* der **Demut einander überragender betrachtend** *als* euch selber;

R12.10; M6.2; 23.11; E4.2; G5.13

μηδὲν κατ' ἐριθείαν μηδὲ κατὰ κενοδοξίαν ἀλλὰ τῇ ταπεινοφροσύνῃ ἀλλήλους ἡγούμενοι ὑπερέχοντας ἑαυτῶν

Eigennutz – ἐριθεία (*eritheia*) 7x, R2.8; 2K12.20; G5.20; P1.17; 2.3; JK3.14,16 – Haderei (DÜ); Lohnsucht oder Ränkesucht (HL); Lohnsucht (PF); Ränkesucht (KNT); Ränkesucht, Parteigeist, Hader, Zank (Sch). Um *eritheia* gegen *eris* abzugrenzen (Paulus stellt beide Begriffe in 2K12.20; G5.20 nebeneinander) ist es wohl besser mit Selbstsucht oder Eigennutz zu übersetzen. (S.a. BW/612)

Anmaßung – κενοδοξία (*kenodoxia*) 1x – die leere Einbildung, die nichtige Ruhmsucht (Sch); w. leere Herrlichkeit, fr. Anmaßung (FHB).

G5.26 – "Wir *sol*ten nicht Anmaßende (κενόδοξοι [*kenodoxoi*] 1x) werden, einander Herausfordernde, einander Beneidende."

Demut – ταπεινοφροσύνη (*tapeinophrosynē*) 7x, A20.19; E4.2; P2.3; K2.18,23; 3.12; 1P5.5 – Demut, w. Niedrigkeitsgesamtgesinnung; d.h. in der gesamten Gesinnung von der Niedrigkeit überzeugt und bestimmt; Demut ist eine Denkhaltung höchsten Vermögens. (FHB)

1P5.5 – "...Alle aber erweist einander Demut. Weil Gott sich *den* Überheblichen entgegenstellt, *den* Niedrigen aber gibt er Gnade."

einander überragender betrachten – L22.26; P2.5 – das ist die Maßgabe, die Jesus vorgab und selbst lebte: "Ihr aber *seid* nicht also, sondern der Größere *in* *mitten* von euch werde wie der Jüngere, und der Leitende wie der Dienende." (DÜ) (Vgl. M20.25-28) E5.21 – mit dem Ziel: "...euch einander unterordnend in *der* Furcht Christi."

1K13.5 – die Unterordnung ist nicht eine Frage der Macht, sondern der Liebe, die nicht das Ihre sucht.

P 2:4

nicht jeder *auf* **das**^{pl} **Seine achtend**, sondern ein jeder auch *auf* **das**^{pl} *der* **Andersartigen**.

R12.10; 1K10.33; JK2.8

μη τὰ ἑαυτῶν *έκαστος

das Seine – 1K10.24 – "Keiner suche das Seine, sondern das des anderen."

1K13.5 – die Liebe (ἀγάπη [*agapē*]) sucht nicht das Ihre (vgl. P2.21).

Zit. S+B bei 1K10.24: "Aboth 5,10: Wer sagt: "Das Meine ist dein u. das Deine ist dein", der ist ein Frommer. Wer sagt: "Das Meine ist mein u. das Deine ist mein", der ist ein Gottloser."

σκοποῦντες ἀλλὰ καὶ τὰ
ἐτέρων ἕκαστοι

*[AB - ἕκαστοι]

andersartig – ἕτερος °(*heteros*) – anderweitig (DÜ); andersartig ist zu unterscheiden von ἄλλος °(*allos*), **anders** von gleicher Art.

achten auf – σκοπέω (*skopeō*) 6x, L11:35; R16:17; 2K4:18; G6:1; P2:4; 3:17 – spähend beobachten, auf etwas sehen (Sch).

achten auf das der anderen – J13.12-17 – Jesus selber gab von dieser grundsätzlichen Gesinnung ein eindrückliches Beispiel.

Zit. HL: "Das Sehen auf das der Andersartigen ist ein Beweis von wahrer Selbstlosigkeit und das Gemeinschaftsfördernde. ...Das der "Andersartigen" bezieht sich auf die Umstände und das Wohl und Wehe derselben. Der Plural für "das" (ta) markiert die Mannigfaltigkeit der Umstände."

P 2:5
Sinn dies **in euch, was** auch in
Christus Jesus *ist*,

J13.15; M11.29; A20.35; 1J2.6

τοῦτο φρονεῖτε ἐν ὑμῖν ὃ
καὶ ἐν χριστῷ ἰησοῦ

was in Christus ist – R15.5 – "Der Gott des Ausharrens und des Zuspruchs aber gebe euch, *auf* dasselbe zu sinnen *untereinander*, Jesus Christus gemäß."

in euch – hier – d. i. "innerlich in euch" und geht über den vorgenannten Text (R15.5) hinaus.

Es gilt auf Christus im Bruder zu blicken, nicht auf den Bruder als Menschen.

2M25.20 – die Cherubim auf der Bundeslade (hebr. w. "Mann zum Bruder" אֱלֹהִים לְאָחֵי) blickten zur Schirmung (כַּפְּרִית) zum (Sühne-)Deckel, der das Blut Jesu darstellt.

R6.11 – Gott selbst blickt uns durch das Blut Jesu an.

R8.29 – Ziel ist, Ihm gleichgestaltet zu sein.

Erniedrigung und Erhöhung des Christus

P 2:6
"der **in Gestalt Gottes anfang**
und es nicht *als einen Raub*
betrachtete, Gott gleich ^d zu
sein,

2K4.4; J17.1-5

ὃς ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχων
οὐχ ἄρπαγμὸν ἠγάπησατο τὸ
εἶναι ἴσα θεῷ

anfangen – ὑπάρχω (*huparchō*) – heimlich anfangen, überhaupt anfangen, beginnen; dann intransitiv da sein, vorhanden sein (Sch); unten anfangen, anfangen (FHB).

Die Göttlichkeit Jesu:

anfangen in Gestalt Gottes – Hier u. J1.1 – Jesus fing in Gestalt Gottes an: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war zu dem Gott, und Gott war das Wort." (DÜ)

J1.18 – er ist der "einziggezeugte (erwordene) Gott" [κ^c, B, P⁷⁵].

1J5.20 – "dieser" (nicht "jener!") ist der wahrhaftige Gott.

H1.8,10; 3.4 – der Vater bezeichnet Ihn als Gott und Schöpfer (vgl. R9.5)!

K1.15-17 – Er ist der Vorhergeborene aller Schöpfung. Das All ist durch IHN (vgl. H1.2).

H1.3 – Er ist: "...die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines (Gottes) Wesens".

J17.5 – Er hatte Herrlichkeit beim Vater ehe der Kosmos war.

2P1.1 – Petrus spricht von "...der Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus"; der e i n e Artikel vor beiden Titeln ist in der grie. Satzkonstruktion ein Hinweis auf die Göttlichkeit Jesu (vgl. K2.9; T2.13; JJ43.11; 45.15,21).

JJ9.5 – das AT nennt Ihn u. a. "Gott" (hebr. אֱלֹהִים [EL]).

JR23.6 – Jeremia nennt Ihn prophetisch mit dem Gottesnamen: "JHWH, unsere Gerechtigkeit!"

J5.18 – in den Augen der Juden machte sich Jesus Gott gleich (vgl. J8.58,59; 10.30,33,38; 14.7).

J20.28 – Thomas nennt Ihn "Gott".

H1.12 – auch das AT-Zitat "du bist derselbe" weist darauf hin.

H13.8 – Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und hinein in die Äonen.

"Ich, ich bin":

H1.3 – auch der Ausdruck "welcher... ist", gr. ὅς ὢν (*hos ōn part.pr.a. von εἰμί [eimī]*) seiend = zeitlos; erinnert an "ich, ich bin", gr. ἐγὼ εἰμί (*egō eimī*).

J8.58 – im NT 45x auf Jesus bezogen; (5x Paulus, Petrus, Gabriel, Judas).

J8.12,58; 14.6,10,11; 15.1 – Jesus bezeichnet sich als der "ich, ich bin", woran die Juden Anstoß nahmen, weil das die AT-Bezeichnung Gottes war (vgl. J6.35,41,42,48,51).

5M32.39 – אֲנִי הוּא אֲנִי הוּא [KiJ ANiJ ANiJ HU], w. "denn ich, ich er" o. "dass ich, ja ich, es selber bin" (DÜ); gr. ὅτι ἐγὼ εἰμι [*hoti egō eimī*] (LXX); [vgl. a. 2M3.14, LXX ἐγὼ εἰμι (*egō eimī*)].

Anbetung und Vergebung:

H1.6,8 – nur Gott darf angebetet werden; hätte Jesus keine Göttlichkeit wäre dies Götzendienst (vgl. EH1.17,18; 1K1.2; 2K12.8).

MK2.7; L5.21; MH7.18; D9.9 – außer Gott kann auch niemand Verfehlungen (Sünden) vergeben (vgl. M9.1-8; L7.49).

Allmacht und Richteramt:

M28.18; E1.20-23 – Jesus ist alle Autorität (*πάσα ἐξουσία [pasa exousia]*) im Himmel und auf der Erde gegeben.

EH1.18 – Er hat auch die Schlüssel für Tod und Hades.

J5.22 – der Vater hat dem Sohn das gesamte Gericht übergeben. Er ist Richter.

Gott gleich – hier – der Sohn Gottes war der einzige, der Gott gleich war und diese Gleichheit verließ (V7).

JC28.14-18; JJ14.12-15; M11.12 – im Gegensatz zu anderen, die diese Gleichheit gewaltsam an sich reißen wollten.

JJ14.14 – wie z.B. der Satan (הַיְיָ [HeJLeL] ü. Heuler, Erheller), der Gott gleich (דָּמָה [DaMaH]) sein wollte.

Zur Göttlichkeit Jesu s. im Anhang die Gegenüberstellung in der Tabelle "JHWH – Jesus sind eins".

gleich – ἴσος (*isos*) 8x – gleich, an Menge, Stärke oder Beschaffenheit; adverbial neutr. plur. ἴσα εἶναι τινι (*isa einai tini*) Jemandem gleich sein [P2.6] (Sch). Plural ist ein Hinweis auf die vielfältigen Erscheinungsformen der Göttlichkeit Jesu (z.B. als Beauftragter Elohim [1M2.2]; als JHWH im AT [1M18 u.ä.]; als Schöpfer [H1.10; LB102.25]).

Raub – ἄρπαγμός (*harpagmos*) 1x – der Raub (Sch).

betrachten – ἡγέομαι (*hägeomai*) – vorangehen, anführen; im NT 1) der Erste sein, die Leitung haben, 2) halten, Jemanden für etwas halten (Sch); leiten, einstufen (FHB).

P 2:7

sondern sich selbst **entleerte**, **Sklavengestalt annehmend**, in **Gleichheit der Menschen** wurde und **im Äußeren** als Mensch befunden,

JJ53; LB22; H2.7

ἀλλὰ ἑαυτὸν ἐκένωσεν
μορφὴν δούλου λαβὼν ἐν
ὁμοιώματι ἀνθρώπων
γενόμενος καὶ σχήματι
εἰρηθεὶς ὡς ἄνθρωπος

entleeren – κενόω (*kenoo*) 5x nur bei Paulus R4:14; 1K1:17; 9:15; 2K9:3; P2:7 – bedeutungs- und wirkungslos machen (BNM); zunichte machen (ELB); entleeren (PF, DÜ, EIN, WU); wertlos (Schl).

R11.36 (KK); H1.10 – bei Seiner ersten "Entleerung" stellte er die gesamte sichtbare Schöpfung aus sich heraus, weil "das All aus Ihm ist". Der Vater selbst kennzeichnet Ihn als Schöpfer.

EH13.8 (KK) – bei der zweiten Entleerung trennte Er sich von seinen Leibesgliedern. Schlachten ist biblisch teilen. Als das Lämmlein (nicht das Lamm!) beim Herabwurf des ersten Kosmos geschlachtet wurde, wurden Seine Leibesglieder hinein in diesen Kosmos gegeben.

2K8.9 – bei der dritten Entleerung gab Er seinen Reichtum auf: "Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er wegen euch, *als* reich seiend, arm wurde, auf dass ihr *in* der Armut jenes reich würdet."

Sklave – L22.53 – ER hat sich der eigenen Schöpfung untergeordnet.

R15.3 – "Denn auch der Christus gefiel sich nicht selber, sondern so, wie geschrieben worden ist: Die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich."

P2.5-11 – Christus gefiel sich nicht selber, sondern hatte immer das Endziel des Heilsplanes Gottes im Sinn.

J4.34 – es war Seine Speise, das Werk Gottes zum Ziel zu bringen (τελειώω [teleiōō]).

J5.30; 6.38; 8.28,29 – ER suchte immer den Willen des Vaters.

Gleichheit der Menschen – J1.14 – "Das Wort wurde Fleisch und zeltete inmitten von uns..."

R8.3 – "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* Gott, *indem* er seinen eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte."

H2.14-17 – so wurde Er den Brüdern in allem gleich.

M26.36-45; L22.39-42 – Er hatte auch alle Empfindungen und Gefühle wie ein Mensch. Dazu gehörten z.B. Zorn (M21.12,13), Hunger (M4.2), Erregung (J11.33) usw.

Äußeres – σχῆμα (*schäma*) 2x – die Haltung, das Gebahren eines Menschen, die Gestalt, die äußere Erscheinung (Sch).

R1.3 – zur äußeren Darstellung gehörte auch die fleischliche Abstammung aus der einen Samenlinie.

MK6.3 – die Erziehung und Ausbildung in einer Familie.

G4.4 – ebenso die Unterordnung unter das Gesetz.

H4.15; R8.3 – sowie die Versuchlichkeit des Fleisches.

P 2:8
erniedrigte er sich **selbst**,
gehorsam werdend **bis** zum
Tod, zum Tod aber *am Pfahl*.

D9.26; H12.2; 2K13.4; MK10.
45; J10.17; 5M21.23

ἐταπείνωσεν ἑαυτὸν γενό-
μενος ὑπήκοος μέχρι
θανάτου θανάτου δὲ *τοῦ
σταυροῦ

*[fehlt in AB]

selbst erniedrigen – L14.11 – wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden (vgl. J3.13).

H12.2 – der Hebr. sagt von Jesus: "...der für (anstatt) die vor ihm liegenden Freude untenblieb am Pfahl die Schande verachtend..."

J18.4 – ER wusste alles vorher!

A2.23 – weil es nach Rat und Vorherwissen des Vaters ging.

M26.42 – "Dein Wille geschehe". Grundlage des Gehorsams darf nicht irgend ein Gesetz sein, sondern die Liebe zum Vater. Dies gilt auch für uns.

J10.18 – "Nicht einer enthebt sie (meine Seele) von mir, sondern ich, ich setze sie von mir selbst; Autorität habe ich, sie *zu* setzen, und Autorität habe ich, sie nochmals *zu* nehmen; das dieses *Innenziel* nahm ich seitens meines Vaters." (DÜ)

gehorsam – H5.8 – Christus "lernte von *dem*, was er litt, den Gehorsam" (vgl. 1P2.23).

LB22.7 – prophetisch heißt es von Ihm: "Ich aber *bin ein* Wurm und nicht *ein* Mann, Schmach *der* Menschen und Verachteter *des* Volks."

M27.26-29; JJ53.7 – solcher Gehorsam war nicht einfach, denn die Soldaten misshandelten Ihn.

bis zum Tod – H2.9 – ER hat für °alles oder °jeden den Tod geschmeckt °(gramm. ist beides möglich; *gen. mas. sing.* o. *gen. neutr. sing.* werden gleich geschrieben).

R6.23 – weil der Lohn der Verfehlung der Tod ist, hat Christus ein milliardenfaches Todesurteil empfangen.

R5.12 – die Todesfolge ist nur bei Adam und Christus gleich! Wir

sterben, weil wir den Tod geerbt haben: "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod, und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen *ist*, worauf alle verfehlten."

G3.13; K2.14 – Er hat alles oder jeden vom Fluch des Gesetzes losgekauft.

Pfahl – σταυρός (*stauros*) – aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW); s. a. im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

J1.29; H4.15 – ER hat als Lamm Gottes, das ohne Fehl war, alle Verfehlungen getragen.

J19.18 – viele sind auf ähnliche Weise wegen ihrer eigenen Vergehen gestorben.

L4.36 – ER hatte vorher Autorität über die Finsternismächte.

L22.53 – Jetzt, unmittelbar vor Golgatha, gab er sich selber unter die Autorität der Finsternis.

H2.14 – ER war in der Hand Satans, der die Macht des Todes hatte (nicht Macht über den Tod!). Damit kann man MK14.33,34 besser verstehen.

P 2:9

Darum hat ^d Gott ihn **übererhöht** und ihm den Namen **gegnadet**, der **über jedem Namen ist**,

D7.14; A2.33,36; K1.18; EH17.14; 19.16

διὸ καὶ ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπερύψωσεν καὶ ἐχαρίσατο αὐτῷ τὸ ὄνομα τὸ ὑπὲρ πάντων ὀνομάτων

übererhöht – ὑπερυψώω (*hyperypsoō*) 1x – über alle Maßen erhöhen (Sch).

JJ52.13; 53.12 – die Erhöhung des Herrn war prophetisch vorhergesagt.

L14.11 – auch für Ihn galt die göttliche Regel: "Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden".

1P3.22 – Petrus darf sagen: "...der in *der* Rechten Gottes ist *als* in *den* Himmel Gegangener, *wo* Engel und Autoritäten und Vermögens-Kräfte ihm Untergeordnete wurden."

EH1.18; M28.18 – Er hat alle Autorität erhalten, sowohl über himmlische und irdische als auch unterirdische Bereiche.

E1.20,21 – weil Gott "ihn aus Erstorbenen erweckte und ihn in seiner Rechten setzte in den Aufhimmlischen, oben über jedem Anfänglichen und *jeder* Autorität und Vermögenskraft und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen".

E4.10 – Er ist auch hinaufgestiegen "über alle Himmel", d.h. Er hat seine Existenz außerhalb der Schöpfung (vgl. H4.14).

gnaden – χαρίζομαι (*charizomai*) 23x – schenken (ELB u.a.); aus Gnade erteilen (MA); *in* Gnaden *gewähren* (KNT); in Allem Gnade geben (BK); aus "Gnade schenken" (WU).

über jedem Namen – hier – dieser Name, JHWH-Retter (יהוה Jöhoschua), wurde erst nach dem Tod am Pfahl möglich. Durch die Namensweiterung steht er nun an höchster Stelle. Die gesamte Gottheit hat nun den höheren Namen.

J17.11,12 – der Vater gab dem Sohn Seinen Namen.

H1.4 – es ist ein "durchtragender" [διάφορος (*diaphoros*)] Name.

E1.21 – der Vater setzte den Sohn "oben über jedem Anfänglichen und *jeder* Autorität und Vermögenskraft und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen."

A4.12 – desh. ist in keinem anderen Namen Rettung (vgl. A5.31).

Im Folgenden beschreibt Paulus nun zu welchem Ziel und Zweck Gott diese Erhöhung vornahm.

P 2:10
auf dass in dem Namen Jesu
**jedes Knie sich beuge, der
Aufhimmlischen** und **Irdi-
schen** und **Unterirdischen**,

1M41.43; LB22.29

ἵνα ἐν τῷ ὀνόματι ἰησοῦ
*χριστοῦ πᾶν γόνυ κάμψῃ
ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων
καὶ καταχθονίων

*[fehlt in ^sAB]

jedes Knie – JJ45.23 – "In mir schwor ich: Aus meinem Mund ging
Rechtfertigung heraus, *ein* Wort, und nicht kehrt es um, dass mir
sich beugt *alljedes* Knie, *mir* schwört *alljede* Zunge." (DÜ)

K1.16,17 – weil alles auch "zu IHM" erschaffen ist.

E1.22 – "Und alles unterordnete er unter seine Füße; und er gab ihn
als Haupt über alles der Versammlung."

1K15.25-28 – Ziel ist: Gott wird allen alles sein, weil der Sohn Ihm
alles unterordnet (vgl. K1.20).

beugen – E3.14 – "Knie beugen" ist die Bezeichnung für anbeten.
Hier – dies geschieht freiwillig, sonst wäre der Tod Jesu abge-
wertet.

1K12.3 – denn: "Herr ist Jesus", kann man nur im Heiligen Geist
sagen!

aufhimmlisch – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne
von "gebieten" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die
Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kenn-
zeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.
(Vorkommen: J3.12; 1K15.40,48,49; E1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; P2.10; 2T4.18;
H3.1; 6.4; H8.5; H9.23; H11.16; H12.22).

EH5.11,12 – Engel der aufhimmlischen Bereiche erweisen dem
Lämmlein die Ehre (vgl. H1.6; 1P3.22).

irdisch – ἐπίγειος (*epigeios*) 7x – w. auflandig (DÜ), auferdig; auf
der Erde befindlich, irdisch (Sch).

unterirdisch – καταχθόνιος (*kata-chthonios*) 1x – unterirdisch
(Sch); herabkrustisch (FHB).

E4.9; 1P3.19 – auch die Unterirdischen kennen Jesus, weil Er zu
ihnen hinabgestiegen ist und später dort auch Zeugnis gab.

EH1.18 – seit Seiner Erhöhung hat er die Schlüssel dieses Berei-
ches (vgl. R14.9; EH20.13).

P 2:11
und **jede Zunge bekenne**, dass
Jesus Christus Herr ist ^hzur
Herrlichkeit des Gott-Vaters.

L2.11; EH19.16

καὶ πᾶσα γλῶσσα ἑξομολο-
γήσεται ὅτι κύριος ἰησοῦς
χριστὸς εἰς δόξαν θεοῦ
πατρὸς

jede Zunge – R11.32 – Gott begnadigt alle. ER nimmt keine Huld-
igung von endlos Gequälten an.

1K13.1 – Paulus spricht von Zungen der Engel (γλώσσαις τῶν
ἀγγέλων), das beweist, dass auch sie dazu gehören (vgl. EH5.13).

bekennen – ἑξομολογέω (*exomologeō*) – von innen heraus zustim-
mend sich dazu bekennen (PF); herausgleichworten wird dem Gott
(DÜ); wird Gott huldigen (KNT); die mit der biblischen Begriffs-
füllung der Wörter übereinstimmende Bezeugung der Wahrheit
(WOKUB/429); d.h., von Herzen mit den gleichen Worten bezeu-
gen, wie die Schrift es tut. (Vgl. M11.25; L10.21; R15.9).

R10.9 – dieses Bekennen ist mit Rettung verbunden.

Anmerkung — ein persönliches Zeugnis:

Ich war von Geburt an Jahrzehnte in einer weltweit bekannten Sekte, die be-
hauptet, Jesus sei der erste Engel, den Gott geschaffen hatte. Ich konnte
desh. nicht sagen: "Herr ist Jesus", noch konnte ich mit IHM sprechen (be-
ten). Ich kenne die ablehnenden Empfindungen denen gegenüber, die Jesus
aus dem Herzen heraus bekannten, und darin zeigte sich auch der Unter-
schied der Geister. Es war bei mir wie ein inneres "Zusammenkrampfen"
(συσπαράσσω [*syparassō*]) wenn mir gegenüber jemand Jesus als seinen
Herrn bekannte (vgl. L9.42).

Jesus Christus ist Herr – 1K12.3 – das wortgemäß zu sagen,
erfordert den Heiligen Geist: "Darum *make* ich euch bekannt, dass
niemand im Geist Gottes sprechend sagt: *Bann-Fluch über* Jesus;
und niemand zu sagen vermag: Herr Jesus, wenn nicht im heiligen
Geist."

A2.36 – Gott hat Ihn zum Christus und Herrn gemacht.
E1.10 – in Ihm wird das ganze All hinaufgehauptet.
J5.22,23 – desh. ist IHM auch alles Gericht übergeben.

Herrlichkeit des Gott-Vaters – J17.4,26; A4.12 – Christus kam zur Verherrlichung des Vaters, und hat mit der offenbarenden Kundmachung des Vaternamens auch das ganze Heilsprogramm Gottes dargestellt.

E3.10 – Erstlinge dürfen heute ebenso, das große Heilsziel betreffend, die Weisheit Gottes verkünden.

E2.7 – ebenso in den kommenden Äonen.

1K15.25-28 – bis Gott allen alles ist.

Gott-Vater – Vorkommen: R1.7; 1K1.3; 2K1.2; G1.1,3; E1.2; 6.23; P1.2; 2.11; K1.2,(3); 3.17; 1TH1.1; 2TH1.1,2; 1T1.2; 2T1.2; T1.4; PM3; 1P1.2; 2P1.7; 2J3; JD1.1.

Vom Herabwirken der Rettung und dem Auf-sich-haben des Wortes

P 2:12

Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit **gehörtet**, nicht allein wie in meiner ^d **Anwesenheit**, sondern jetzt **wieviel mehr** in meiner ^d Abwesenheit, **lasst** eure eigene ^d **Rettung herabwirken** mit **Furcht und Zittern**.

LB2.11; 1P1.17

ὅστε ἀγαπητοί μου καθὼς πάντοτε ὑπηκούσατε μὴ ὡς ἐν τῇ παρουσίᾳ μου μόνον ἀλλὰ νῦν πολλῶ μᾶλλον ἐν τῇ ἀπουσίᾳ μου μετὰ φόβου καὶ τρόμου τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν κατεργάζεσθε

gehören – ὑπακούω (*hup-akouō*) – w. untenhörig sein o. werden; fr. gehorchen, untenhören (FHB); darunter hören, d.h. hören in Unterordnung (HL).

P1.27 – dazu gehört gemäß dem Gesamtzusammenhang auch der würdige Wandel.

Anwesenheit – παρουσία (*parousia*) – w. Danebensein, Beisein; zu den Vorkommen s. bei P1.26 (KK).

Hier u. 2K10.10 – die Gegenüberstellung zu "Abwesenheit" macht deutlich, dass *parousia* mehr als Ankunft ist. Es bezeichnet das Gegenteil von Abwesenheit.

wieviel mehr – πολλῶ μᾶλλον (*pollō mallon*) – noch viel sicherer, gewisser (THK); in vielem viel mehr (DÜ); w. "sehr viel besser", der höchste Superlativ (MA).

herabwirken – κατεργάζομαι (*katergazomai*) gehört zu den sog. "verba deponentia" welche aktiv und passiv vereinen; hier als einziges Vorkommen in der Form *imp.pr.med.* (sonst 22x) – etwas zu bewirken suchen (Sch).

° **Anmerkung zu "herabwirken lassen":**

1.) Niemand kann seine Erwählung und Berufung selber "machen" (vgl. E1.4; 4.1). Wir können lediglich durch Wandel und Werke bestätigen, dass wir unseren Stand in Christus kennen und dieser Berufung gemäß würdig wandeln (E4.1). Von daher halte ich auch die traditionelle Übersetzung von P2.12 für unzutreffend. Hier findet sich zwar das Verb *κατεργάζεσθε* (*katergazesthe*), das zu den sog. "verba deponentia" gehört, aber niemand kann erklären, warum es seine *mediale* Bedeutung verloren haben sollte. Desh. bevorzuge ich die wörtl. Übersetzung mit *med.*, die dann auch widerspruchsfrei zum V13 passt.

Gemäß der Diaglott von M. Oetermann kann das deponente Verb *κατεργάζεσθε* auch wie untenstehend wiedergegeben werden:

von oben **herab-zum**
Mitwirken veranlaßt werdet
ihr

von oben **herab-zum**
Mitwirken veranlaßt seid ihr

2.) Im Griechisch-Lehrbuch von Stoy/Haag (S. 237) wird gezeigt, dass der Imperativ Medium dreifach übersetzt werden kann:

- a.) **herabwirke für dich**
(der Wirkende bist du = aktiv / an dir geschieht es = passiv)
- b.) **werde herabgewirkt**
(der Wirkende ist ein anderer = aktiv / ob es auch geschieht = passiv, wird nicht ausgesagt)
- c.) **lass dich herabwirken**
(der Wirkende ist ein anderer = aktiv / und du lässt es geschehen – oder auch nicht = passiv)

Demnach kann auch gesagt werden:

all/bezüglich-zum Mitwirken
veranlaßt werdet ihr.

all/bezüglich-zum Mitwirken
veranlaßt seid ihr

S. a. das Zitat von H. Heinisch
bei K3.12 (KK).

Ich lasse (Gott) [aktiv] an mir wirken [passiv]. Somit muss der Zusammenhang entscheiden, wie übersetzt wird. Da aber der Vers 13 mit einem "denn" beginnt, müsste man, um dem Zusammenhang Rechnung zu tragen, mit der Variante "c" übersetzen.

Zusammenfassend können die zwei Verse (12,13) somit wie folgt lauten: "Lasst Gott an euch wirken, denn er ist der in euch Innenwirkende."

2P1.10 – Petrus erklärt dies mit den Worten: "Darum, Brüder, befließigt euch viel mehr, auf dass *ihr* durch die idealen Werke eure Berufung und Erwählung für *euch* bestätigt [βέβαιος (*bebaios*)] macht..." [inf.pr.med.]. Ideale Werke bestätigen somit die Berufung der ἐκκλησία (*ekklesia*); sie dienen nicht dazu, diese Berufung zu erlangen.

Furcht und Zittern – VG1.7 9.10; LB111.10 – "Das JHWH-Fürchten ist der Anfang der Erkenntnis" und der Weisheit.

Im hebr. Wort für "fürchten" ist die Wortwurzel des Wortes "sehen" enthalten.

Fürchten kann man desh. wörtl. als "die Hand sehen" bezeichnen; (fürchten נִרְאָה [JaRE]; sehen רָאָה [RaAH]; Hand יָד [JaD]).

LB138.7; A4.12 – die Hand Gottes sehen, welche proph. auch der Christus ist, ist außerdem der einzige Weg zur **Rettung**. (Vgl. LB118.16 – die erhöhte Rechte).

P 2:13

Denn Gott ist der **Innenwirkende** in euch sowohl das Wollen als auch das **Innenwirken** für sein^d Wohlgefallen.

H13.21; J3.27; H13.21; JK1.17; VG21.1; 2T1.9; E1.5

θεὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν καὶ τὸ θέλειν καὶ τὸ ἐνεργεῖν ὑπὲρ τῆς εὐδοκίας

innenwirken – ἐνεργέω (*energeō*) – innenwirken (FHB); 1) wirksam sein, wirken, etwas bewirken (Sch).

E1.11; 1K12.6 – Gott ist: "...der Innenwirkende alles in allen."

H4.12 – das lebende Wort ist innenwirkend.

E3.20 – mit der in uns innenwirkenden *Vermögenskraft* vermag Er mehr zu tun, als wir erdenken können.

2P1.3 – "Da seine göttliche *Vermögenskraft* uns alles zum Leben und *Gott-Wohlehren* geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend."

P1.6 – was Er in uns angefangen hat, wird Er auch vollenden.

2K3.5 – "...nicht dass wir von uns selber *aus* tauglich sind, etwas zuzurechnen als aus uns selber, sondern unsere Tauglichkeit *ist* von Gott." (Vgl. K1.29 [KK])

1K15.10 – alles Wirken ist Gnade.

Hier u. 1TH2.13; E1.19 – das Gottes-Wort hat energische Wirkung.

P3.21 – so wird das Innenwirken des Vermögens Gottes einmal das ganze All unterordnen.

Anmerkung:

Wenn Gott alles in allen innenwirkt, ja sogar das Wollen in uns innenwirkt, dann sind alle "unsere Werke" logischerweise "Seine Gewirkten"! (Vgl. 1W29.14; IB14.16; JJ26.12; M10.30; A27.34)

Wohlgefallen – εὐδοκία (*eudokia*) 9x – eine gute Überzeugung, die geprüft, bewährt, herrlich befunden und darum zum Grundsatz erhoben wurde (WOKUB/849); Wohlmeinen (DÜ).

Hier – Gott wirkt für Sein Wohlgefallen, nicht der Mensch.

E1.5 – "...uns vorersehend hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines Willens."

P 2:14

Tut alles ohne **Murren** und **zweifelnde Erwägungen**,

Murren – γογγυσμός (*gongysmos*) 4x – 1) das Murren, 2) das heimliche Gerede (Sch).

1P4.9; 1T2.8; JD16; L24.38

πάντα ποιείτε χωρίς γογγυσμῶν καὶ διαλογισμῶν

1K10.10 (KK) – Murren hat Gericht (Erziehungswege) zur Folge (vgl. JK5.9).

Zit. HL bei 1K10.10: "Murren ist die laut geäußerte Unzufriedenheit mit Gottes Regierungswegen."

zweifelnde Erwägung – (*dialogismos*) 14x – eigentl. die Berechnung, dann das Nachdenken und Erwägen, 1) das, was Jemand bei sich denkt, 2) der Zweifel (Sch).

R14.1 – zweifelnde Erwägungen sind ein Zeichen von Glaubenschwäche.

P 2:15

auf dass ihr **Untadelige** und **Unschuldige** werdet, **makellose Kinder Gottes** inmitten einer **krummen** und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr **leuchtet wie Lichthüter** in dem Kosmos,

1TH3.13; M10.16; 2P3.14; E5.1,7; 5M32.5; 1P2.9; VG4.18

ἵνα γένησθε ἄμεμπτοι καὶ ἀκέραιοι τέκνα θεοῦ ἄμωμα μέσον γενεᾶς σκολιᾶς καὶ διεστραμμένης ἐν οἷς φαίνεσθε ὡς φωστῆρες ἐν κόσμῳ

untadelig – ἄμεμπτος (*amemptos*) 2x adv., 1TH2.10; 5.23; 5x adj. L1.6; P2.15; 3.6; 1TH3.13; H8.7 – Bei einem Vergleich aller Vorkommen, entsteht der Eindruck, dass sich ἄμωμος (*amomos*) mehr auf künftige geistliche Herrlichkeit bezieht, und ἄμεμπτος (*amemptos*) mehr auf das jetzige, irdische Leben bis hin zur Vollendung (P2.15; 3.6).

unschuldig – ἀκέραιος (*akeraios*) 3x, M10.16; R16.19 – eigentl. unvermischt; metaph. ohne Falschheit, unschuldig (Sch); ohne Hörnlein (DÜ); unvermischt (PF); ohne arglistige *Neigung* (KNT).

T2.11,12; 1K1.8 – wer sich von der Gnade erziehen lässt, und Gottes Wege in seinem Leben akzeptiert, wird von Ihm als unanklagbar bestätigt.

makellos – ἄμωμος (*amōmos*) 8x, E1.4; 5.27; P2.15; K1.22; H9.14; 1P1.19; JD24; EH14.5 – bei einem Vergleich aller Vorkommen, entsteht der Eindruck, dass sich ἄμωμος (*amomos*) mehr auf künftige geistliche Herrlichkeit bezieht, und ἄμεμπτος (*amemptos*) untadelig {2x adv. 1TH2.10; 5.23; 5x adj. L1.6; P2.15; 3.6; 1TH3.13; H8.7} mehr auf das jetzige irdische Leben bis hin zur Vollendung (vgl. P2.15; 3.6).

Kinder Gottes – 10x, davon 4x bei Paulus; J1.12; 11.52; R8.16,21; 9.8; P2.15; 1J3.1,2,10; 5.2.

R8.16 – "Der Geist selbst zusammenbezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind."

R8.17 – die Kinder sind auch Erben, wodurch die Zugehörigkeit zur Familie und die göttliche Abstammung nochmals deutlich bestätigt wird.

krumm – σκολιός (*skolios*) 4x, L3.5; A2.40; P2.15; 1P2.18 – 1) eigentlich krumm, gekrümmt, gebogen; 2) übertr. von Personen unredlich, falsch, tückisch, unfreundlich, mürrisch (Sch); med. "Skoliose", bezeichnet die seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule.

P1.10 (KK) – um untadelig, unschuldig und makellos inmitten einer krummen und verkehrten Generation zu sein und als Lichthüter zu dienen, gilt es die "Durchtragenden" zu prüfen.

Lichthüter – φωστήρ (*phōstār*) 2x, EH21.11 – setzt sich zusammen aus φῶς (*phōs*) Licht und τηρέω (*tērēō*) hüten (WOKUB); der Erleuchtende, das, was leuchtet, die Himmelslichter, die Sterne, der Lichtglanz (Sch).

leuchten wie Lichthüter – D12.3 – dies hat Verheißung.

M5.14-16 – Jesus bestätigte dies.

E5.8 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist "Licht im Herrn".

1TH5.4-8 – ihre Glieder sind Söhne des Lichtes und Tages (vgl. J12.36).

P2.16 – damit man als Lichthüter leuchten kann, muss man das Wort des Lebens "auf sich haben".

P 2:16

das **Wort des Lebens auf euch habend**, mir ^hzum **Ruhm** hinein in *den Tag Christi*, dass ich nicht **ins Leere** lief, aber *auch* nicht ins Leere mich **abmühte**.

A5.20; G2.2; JJ49.4; 1K9.26

λόγον ζωῆς ἐπέχοντες εἰς καύχημα ἔμοι εἰς ἡμέραν χριστοῦ ὅτι οὐκ εἰς κενὸν ἔδραμον οὐδὲ εἰς κενὸν ἐκοπίασα

Wort des Lebens – 1J1.1; EH1.17,18 – der Christus ist das lebende Wort Gottes.

H4.12 – diese lebende Wort ist "innenwirksam" und "durchdringend".

J6.63 – die Reden Jesu sind Leben.

LB36.(9)10; 119.107 – Er ist der Quell des Lebens, und dieses Wort belebt.

1P1.23-25; JJ40.8 – Er ist das bleibende Wort. Er ist demnach Gott.

J5.24-26; 14.6 – Er hat Leben in sich selbst. Ohne Ihn gibt es kein Leben

auf euch habend – P1.27 – das Wort "auf sich zu haben", hat mit dem Wandel zu tun: "Allein, *wandelt als* Bürger würdig des Evangeliums des Christus..."

2K3.2 – "Unser Brief seid ihr, eingeschrieben worden in eure Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen."

2K3.18 – so wird von jedem Leibesglied des Christus "die Herrlichkeit *des* Herrn widergespiegelt".

E3.10 – so wird auch den "Aufhimmlischen" die Weisheit Gottes bekannt gemacht.

Ruhm – καύχημα (*kauchäma*) 11x subst. neut. der Ruhm im Unterschied zu καύχησις (*kauchäsis*) 11x subst. fem. das Rühmen als Handlung. Von dem insgesamt 64x in unterschiedlichen Formen vorkommenden Begriff des Rühmens, stehen 58x bei Paulus, 1x bei H, 5x bei JK.

S.a. P1.26 [KK] u. die Abhandlung (Miniexkurs) bei R3.27 (KK-Band 6) oder 2TH 1.4 (KK-Band 9); sowie im Index unter "Ruhm" und "rühmen".

mir ^hzum **Ruhm** – 2K1.14; 1TH2.19,20 – alle Heiligen, denen Paulus helfen durfte die Gnade Gottes zu erkennen, sind seine Krone oder sein Ruhm in Christus.

Tag Christi – 1K1.8; 5.5; 2K1.14; P1.6,10 – der Tag des Herrn Jesus (Christi Jesu, Christi, Jesu) ist zu unterscheiden vom Tag des Herrn, Tag Gottes, Tag des Menschensohnes (vgl. alle Stellen zu diesem Thema im Anhang von KK-Band 9 oder 10).

S.a. P1.6 (KK) sowie bei 1K1.8 in KK-Band 7a.

abmühen – κοπιᾶω (*kopiaō*) – 1) müde werden, sich müde fühlen, 2) alle seine Kräfte anstrengen, sich abmühen (Sch); sich ermüden (FHB).

hinein in Leeres – hier u. G4.11 – w. hinein in Leeres, d.i. vergeblich.

1TH3.5 – "Darum, da auch ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich, um *etwas über* euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versuchte, und unsere Mühe vergeblich geworden sei."

Hier – es geht darum das Wort des Lebens darzustellen, indem man es "**auf sich hat**".

Von der gegenseitigen Freude und der Sendung des Timotheus

P 2:17

Doch wenn ich auch *als Opfer gesprengt* werde *aufgrund* eures ^d Opfers und **Dienstes** des Glaubens, so **freue** ich mich und freue mich samt euch allen.

als Opfer sprengen – σπένδω (*spendō*) 2x, 2T4.6 – spenden (DÜ); spenden, d.i. ein Trankopfer darbringen (Sch; BW).

2M29.38-40; 4M15.1-10 – ein viertel **"Hin"** Wein zum lieblichen Geruch für JHWH; jeden Morgen und Abend auf eines der beiden Lämmer. * [1 Hin = ca. 3,64 Liter (FHB); 3,67 (ZJ); 6 o. 7,5 (and.)].

K1.24 – Paulus war als "Wein" eine dankbare Zugabe zu SEINEM

ἀλλ' εἰ καὶ σπένδομαι ἐπὶ τῇ θυσίᾳ καὶ λειτουργίᾳ τῆς πίστεως ὑμῶν χαίρω καὶ συγχαίρω πᾶσιν ὑμῖν

P 2:18

In der selben Weise aber **freut** auch ihr euch, und freut euch samt mir!

1TH3.9; JK1.2-4

τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ὑμεῖς χαίρετε καὶ συγχαίρετέ μοι

Opfer, so wie alle Teile des Christus-Leibes.

R12.1 – er hat nicht nur gelehrt, sich als Opfer darzustellen, sondern war auch selbst ein Beispiel darin.

P1.20 – für Paulus war wichtig, dass allezeit "so auch jetzt Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben, sei es durch Tod" (vgl. A21.13).

R15.16 – Paulus war in seinem "Opferdienst" "ein Amtender Christi Jesu für die Nationen, priesterlich wirkend am Evangelium Gottes...".

Dienst – λειτουργία (*leitourgia*) 6x – Amt (FHB); allg. die Dienstleistung, Gefälligkeit, Wohltat (Sch).

freuen – χαίρω (*chairō*) – 1) sich freuen, 2) sich wohl befinden (Sch).

P1.18; 3.1; 4.4; R12.12; 2K6.10; 1TH5.16 – sich freuen ist, wenn es im Herrn geschieht, nicht an äußere Umstände gebunden.

K1.24 – Paulus freute sich auch in den Leiden (vgl. 2K7.4).

Hier – diese Freude ist eine gegenseitige.

P2.29,30 – mit treuen Brüdern zusammen zu sein oder sich für sie einzusetzen bereitet besondere Freude.

P 2:19

Ich **erwarte** aber **im Herrn** Jesus, **Timotheus** schnellstens zu euch zu **senden**, auf dass auch ich **frohgeseelt** sei, kennend die euch betreffenden **Umstände**.

A16.1; 2K7.7; P2.23,25

ἐλπίζω δὲ ἐν κυρίῳ ἰησοῦ τιμόθεον ταχέως πέμψαι ὑμῖν ἵνα καὶ ἐγὼ εὐψυχῶ γνοῦς τὰ περὶ ὑμῶν

im Herrn erwarten – hier – unsere ganze Erwartung ist, auch bis hinein in die alltäglichen Dinge, ganz im Herrn begründet (vgl. JK4.15).

JR17.5 – das galt auch schon im AB.

R15.12 – Paulus bestätigt dies sogar für die Nationen: "Und nochmals sagt Jesaja: Es wird sein die Wurzel Isais, und der, der aufersteht, Nationen anzuführen – aufgrund von ihm werden die Nationen Erwartung haben."

Timotheus – τιμη (*timä*) Wert; τιμαῶ (*timaō*) wertschätzen i.S.v. ehren; θεός (*theos*) Gott; Timotheus – der Gottwerte oder Gott-ehrende.

1T1.2; 1K4.17 – zu Tim. hatte Paulus ein besonderes Verhältnis, er nennt ihn "geliebtes Kind" oder "echtes Kind im Glauben".

P2.20 – er war ἰσόψυχος (*isopsychos*) 1x – w. übereingeseelt, d.h. in völliger Übereinstimmung der Seele. (S.a. 1TH1.1 [KK]; 2T1.2 [KK]; 1K16.10 [KK]).

S. a. bei 1TH1.1 (KK-Band 9) eine ausführliche Erklärung zu Timotheus.

Timotheus senden – 1TH3.2; 2T2.2 – Timotheus hatte den Auftrag, das von Paulus Gelernte weiterzutragen, um Glaubende zu stärken und zu erinnern (vgl. VG13.17; 25.13).

2T3.10-14; 1K16.10 – Timotheus war dazu ausreichend befähigt.

frohgeseelt – εὐψυχέω (*eupsycheō*) 1x – gutes Mutes, heiter sein (Sch); in der Seele froh sein (HS); wohl-geseelt sein (HL).

P 2:20

Denn ich habe *außer ihm* keinen **Gleichgeseelten**, "der **aufrichtig** für die euch betreffenden **Umstände besorgt** sein wird;

2T1.5

οὐδένα γὰρ ἔχω ἰσόψυχον

gleichgeseelt – ἰσόψυχος (*isopsychos*) 1x – von gleicher Seelengröße (Theol. Wörterbuch v. E. Preuschen); gleich an Seele, d.i. gleichgesinnt (Sch); den Begriff kennt auch das AT; z.B. in 5M13.7 wo es w. heißt: "...der *dir* wie deine Seele *ist*." Hebr.: אִשְׁרַי כְּנַפְשִׁי [ASchäR KöNaPhSchöKha].

1T1.2; 1K4.17 – Paulus hatte zu Timotheus ein besonderes Verhältnis, er nennt ihn desh. "geliebtes Kind" oder "echtes Kind im Glauben".

ὅστις γνησίως τὰ περὶ
ὑμῶν μεριμνήσει

Hier – er war ἰσόψυχος (*isopsychos*) 1x – w. übereingeseelt, d.h. in völliger Übereinstimmung der Seele. (S.a. 1Th1.1 [KK]; 2T1.2 [KK]; 1K16.10 [KK]).
1S18.1-3 – als AT-Beispiel stehen dafür David und Jonathan.

aufrichtig – γνησίως (*gnäsiōs*) 1x adv. – ohne Falsch; γνησίος (*gnäsios*) als adj. eigentl. von echter Abkunft, vollbürtig, dann übertr. echt, unverfälscht, aufrichtig (Sch).

aufrichtig besorgt – P2.22 – Timotheus war bewährt im Dienst des Evangeliums für die Heiligen.
P2.21 – er hat nicht das "Seine" gesucht, sondern das der anderen.

Zit. HL: Paulus hatte gewiss noch viele echte, treue Mitarbeiter, aber auf dem Gebiet des echten Besorgtseins (2K11.28) hatte er keinen so, wie gerade den Timotheus. Er war sozusagen ein zweiter Paulus, der auch diesen Brief mit ihm schrieb (Kap. 1.1). Wo er hinkam, da war es, als käme Paulus selbst."

P 2:21
denn ^d alle **suchen das Ihre**^{pl},
nicht das^{pl} des Jesus Christus.

2T4.10; 2K5.15

οἱ πάντες γὰρ τὰ ἑαυτῶν
ζητοῦσιν οὐ τὰ ²ἰησοῦ
χριστοῦ

²[B, byz]

das Ihre suchen – 1K10.24 – Paulus liegt mit seinen Anweisungen ganz auf der Linie des Herrn, wenn er schreibt: "Keiner suche das Seine, sondern das des anderen." (Vgl. M7.12).

1K13.5 – oder wenn er darauf hinweist, dass die Liebe (ἀγάπη [*agapē*]) nicht das Ihre sucht (vgl. P2.4).

2T1.15 – gegen Ende seines irdischen Dienstes muss Paulus sogar feststellen: "Du weißt dies, dass alle, die in der Asia sind, von mir abgewandt wurden..." Solche haben sich nicht nur vom Apostel Paulus abgewandt, sondern damit auch von den Worten des erhöhten Herrn. Dies hat sich bis heute fortgesetzt; es gibt nur wenige Orte an denen "paulinisch" gelehrt wird.

Zit. S+B bei 1K10.24: "Aboth 5,10: Wer sagt: "Das Meine ist dein u. das Deine ist dein", der ist ein Frommer. Wer sagt: "Das Meine ist mein u. das Deine ist mein", der ist ein Gottloser."

P 2:22
Ihr kennt aber **seine** ^d **Be-**
währung, dass, **wie einem**
Vater ein Kind, er **zusammen**
mit mir ^h für das Evangelium
diente.

τὴν δὲ δοκιμὴν αὐτοῦ
γινώσκετε ὅτι ὡς πατρὶ
τέκνον σὺν ἐμοὶ ἐδούλευσεν
εἰς τὸ εὐαγγέλιον

Bewährung – δοκιμή (*dokimē*) – Erprobtheit, Bewährung (BW); Beweis (MA); Erweis durch Erprobung (wdBl); der Begriff wurde für die Prüfung von Metallen verwendet. (Vgl. a. JK1.12).

VG17.3 – so wie das Gold im Schmelztiegel geprüft wird, ob es bewährt ist. (LXX verwendet δοκιμάζω [*dokimazō*] prüfen).

seine Bewährung – 1K4.17; 2T1.2 – Paulus bezeichnet Timotheus als sein "geliebtes und treues Kind", was seine Bewährung deutlich macht (vgl. 1T1.2; T1.4).

P2.20 – so kann Paulus sagen: "Denn ich habe *außer ihm* keinen Gleichgeseelten, *der aufrichtig für* die euch betreffenden *Umstände besorgt sein* wird."

wie einem Vater ein Kind – 2R2.12 – hier wird, wie bei Elisa und Elia, der respektvolle Umgang des Jüngeren mit dem Älteren deutlich.

zusammen mit mir – R16.21 – Paulus bezeichnet Timotheus als seinen Mitarbeiter.

P 2:23
Diesen, es **bleibt** nun *dabei*,
erwarte ich **sofort** zu senden,
sobald ich die mich betref-
fenden *Umstände absehe*.

es **bleibt dabei** – μέν (*men*) – w. *das bleibt* (DÜ); eigentl. für wahr, in der Tat (Sch).

sofort – ἐξαυτίης (*exautās*) 6x – von Stund an, sofort (Sch).

Bedarf – P4.18 – die Philipper haben durch Epaphroditus etwas für den Bedarf des Apostels Paulus gesandt (vgl. 2K11.9).

P 2:26

weil er **ersehnd** war, euch alle **wahrzunehmen**, und **unheimlich unruhig** war, weil ihr **hörtet**, dass er **schwach** war.

VG12.25; R1.11

ἐπειδὴ ἐπιποθῶν ἦν πάντας ὑμᾶς *ἰδεῖν καὶ ἀδημονῶν διότι ἠκούσατε ὅτι ἡσθένησειν

*[fehlt in κ^B]

ersehen – ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. – ersehen (DÜ); w. aufvermissen (FHB); ἐπιπόθησις (*epipothēsis*) 2x subst. – Sehen, Ersehen; ἐπιπόθητος (*epipothētos*) 1x adj. – ersehnt; ἐπιποθία (*epipothia*) 1x subst. – Sehnsucht.

P1.8; 4.1; 2K9.14; 2T1.4; R15.23 – Brüder sind "Ersehnte".

R1.11; P1.8; 1TH2.17; 3.10 – Sehnsucht, die Brüder zu sehen, ist ein Zeichen herzlicher Gemeinschaft.

wahrnehmen / hören – R12.15 – "Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden."

1K12.26; H13.3; P2.26 – die mit dem Leib verbundenen Glieder teilen alle ihre Empfindungen miteinander.

JK5.11; K3.12 – sie sind wie der Herr mitfühlend.

unheimlich unruhig sein – ἀδημονέω (*adāmoneō*) 3x – sich unheimlich, unheimlich fühlen, sich ängstigen, zagen (Sch); der gr. Begriff beschreibt den verwirrten, chaotischen, heftigen Zustand der Ruhelosigkeit nach einer Zeit von Belastung, Aufruhr und Schmerz (MA).

schwach – ἀσθενέω (*astheneō*) – nicht notwendigerweise krank i.S.v. Krankheit, sondern ebenso i.S. v. geistlicher Schwäche; 1) nicht vermögen, machtlos sein, 2) krank sein, 3) arm sein, 4) schwach sein im Glauben (Sch).

P 2:27

Denn er war auch **schwach**, **nahe dem Tod**; aber ^d **Gott hat sich seiner erbarmt**, nicht aber seiner allein, sondern auch meiner, auf dass ich nicht **Betrübnis** auf Betrübnis hätte.

LB30.3; 34.19; 103.3; J11.3,4

καὶ γὰρ ἡσθένησεν παραπλήσιον θανάτῳ ἀλλὰ ὁ θεὸς ἠλέησεν αὐτόν οὐκ αὐτόν δὲ μόνον ἀλλὰ καὶ ἐμέ ἵνα μὴ λύπην ἐπὶ λύπην σχῶ

schwach – s. bei P2.26 (KK).

nahe – παραπλήσιος (*paraplāsios*) 1x – Nebennähe (DÜ); nahe einer Sache (Sch).

nahe dem Tod – P2.30 – offensichtlich ist Epaphroditus in doppelter Weise dem Tode nahe gekommen. Einmal durch die persönliche Schwäche oder Krankheit in Rom (V.26,27) und zum anderen Mal aufgrund des Werkes des Herrn (V30). Es ist anzunehmen, dass das mit der gefährvollen Reise zu Paulus ins Gefängnis zu tun hatte.

Gott hat sich seiner erbarmt – hier – "Es wird uns nun nichts davon berichtet, wie um die Genesung desselben gerungen und gebetet worden ist, sondern nur von dem Erbarmen Gottes, der ihn gleichsam vom Tode errettete." (HL)

Betrübnis – λύπη [*lypā*] – das Leid, die Kränkung, die Trauer, die Traurigkeit (Sch).

P 2:28

Desto eiliger sende ich ihn nun, auf dass ihr, wenn ihr ihn wahrnehmt, **wieder erfreut werdet** und ich **unbetrübter** sei.

σπουδαιότερως οὖν ἔπεμψα αὐτόν ἵνα ἰδόντες αὐτόν πάλιν χαρῆτε καὶ ἄλυπότερος ὦ

wieder erfreut werden – auch wenn es der Wille des Herrn ist, wirkt der Verlust von Brüdern ein Gefühl der Traurigkeit, wie es der nachfolgende Bericht deutlich zeigt:

A20.37,38 – "Es entstand aber lautes Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn, am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff."

unbetrübt – ἄλυπος (*a-lypos*) 1x – unbekümmert (Sch).

Hier u. 2K11.28 – der Ausdruck zeigt, dass Paulus sehr um die

einzelnen Versammlungen besorgt war.

P 2:29

Nehmt ihn nun **auf im Herrn** mit aller Freude und **habt für^d solche Wertschätzung**,

1K16.16

*προσδέξασθε οὖν αὐτὸν ἐν κυρίῳ μετὰ πάσης χαρᾶς καὶ τοὺς τοιούτους ἐντίμους ἔχετε

*[A - προσδέχεσθε]

aufnehmen im Herrn – R16.2 – treue Diener oder Dienerinnen sind würdig im Herrn aufgenommen zu werden, wie nachfolgende Anweisung, Phoibe betreffend, zeigt: "...auf dass ihr sie aufnehmt im Herrn, würdig der Heiligen, und ihr beisteht, in welcher Sache sie euer *auch* bedürfen *sollte*; denn auch sie ist vielen eine Beistehende geworden, und auch mir selbst." (Vgl. K4.10)

M10.40 – wer so handelt, nimmt damit den Herrn selber auf (vgl. M25.36-40; J13.20).

habt Wertschätzung für solche – 1K16.18 – "...erkennt solche an."

1TH5.12,13 - solche, die sich im Werk des Herrn mühen, dürfen wir *anerkennen*.

Hier – wir dürfen sie wertschätzen (ἐντιμος [entimos] 5x).

1T5.17 – "Die Ältesten, die ideal vorstehen, sollen doppelter *Wertschätzung* gewürdigt werden, vor allem die, *die* sich mühen in Wort und Belehrung."

P 2:30

da er wegen **des Werkes** des Herrn **dem Tod nahe**, die **Seele riskierend**, auf dass er euren ^d **Mangel betrifft** der **Dienstleistung** für mich auf-fülle.

A20.24; 1K16.10,17; 2K8.14

ὅτι διὰ τὸ ἔργον *κυρίου μέχρι θανάτου ἤγγισεν παραβολευσάμενος τῇ ψυχῇ ἵνα ἀναπληρώσῃ τὸ ὑμῶν ὑστέρημα τῆς πρὸς **ἐμὲ λειτουργίας

*[B - χριστοῦ]; **[κ^oBC - με]

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

dem Tod nahen – s. bei P2.27 (KK).

Seele – hier – Epaphroditus riskierte nicht nur den Leib, sondern seine Seele (vgl. R16.4 [KK]).

Anmerkung:

Wer an solchen Stellen wie hier ψυχή (*psyche*) mit "Leben" übersetzt spielt solchen Religionen in die Hände, die gegen die Schrift behaupten, es gäbe keine Seele, da der Mensch selber die Seele sei. Für "Leben" gibt es im Gr. ein extra Wort (βίος [*bios*] 10x).

1TH5.23 – die Seele ist mehr als nur das biologische Leben; sie ist eines von drei Wesenteilen des Menschen.

Zit. WOB 2 / 832,33 - "Im Sprachgebrauch kennen wir das Wort 'sich für jemand einsetzen', womit man persönlichen Einsatz und Aufwand meint, ... Das Setzen der Seele ist weit mehr, denn es ist mit dem Aufgeben der persönlichsten Neigungen und Wünsche verbunden. ... In bestimmten Fällen kann das Setzen der Seele auch in der Bereitschaft bestehen, das äußere Leben vorzeitig herzugeben (R16.4), weil die Seele hierbei auf die Erreichung all ihrer Anliegen verzichtet."

riskieren – παραβολεύομαι (*paraboleuomai*) 1x – alles aufs Spiel setzen, sich in Gefahr begeben (Sch).

Mangel – hier – es geht um den Mangel an Gelegenheit.

Dienstleistung – λειτουργία (*leitourgia*) – Amt (FHB); allg. die Dienstleistung, Gefälligkeit, Wohltat (Sch).